

Gott des Lebens, wir bitten Dich für alle Menschen, die an Dich glauben und mit Dir leben. Stärke unser Vertrauen auf das Leben, das den Tod überwindet.

Wir bitten Dich für unsere Gemeinden. Erneure uns durch deinen Geist und stärke uns durch Dein Wort, damit wir Deine frohe Botschaft lebendig und glaubwürdig bezeugen.

Wir bitten für alle, die Verantwortung tragen in der Politik, in der Wirtschaft und der Verwaltung. Hilf, dass ihre Entscheidungen dem Frieden und dem Miteinander dienen.

Wir bitten Dich für alle, die Leid tragen an Leib und Seele. Sende ihnen Hilfe und Helfer. Stärke und tröste sie durch Deinen Segen.

Wir bitten Dich für alle, die sich für andere Menschen einsetzen. Erhalte ihnen das Engagement und die Kraft, dass sie gestärkt in den Dienst der Nächstenliebe gehen.

Gott des Lebens, geh mit uns auf allen Wegen, die vor uns liegen, auf den guten Wegen und auf den schweren. Lass uns überall Deine heilsame Nähe spüren.

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

4. Ich bin's, ich sollte büßen / an Händen und an Füßen
gebunden in der Höll; / die Geißeln und die Bande
und was du ausgestanden, / das hat verdient meine Seel.

5. Du nimmst auf deinen Rücken / die Lasten, die mich drücken
viel schwerer als ein Stein; / du wirst ein Fluch, dagegen
verehrst du mir den Segen; / dein Schmerzen muss mein Labsal sein.

Herr, bin ich's?

Lied, Gebete und Bibelwort und Gedanken Gründonnerstag und Karfreitag 2022

1. Dank sei dir, Vater, für das ewge Leben
und für den Glauben, den du uns gegeben,
dass wir in Jesus Christus dich erkennen
und Vater nennen.

2. Jedes Geschöpf lebt von der Frucht der Erde;
doch dass des Menschen Herz gesättigt werde,
hast du vom Himmel Speise uns gegeben
zum ewgen Leben.

3. Wir, die wir alle essen von dem Mahle
und die wir trinken aus der heiligen Schale,
sind Christi Leib, sind seines Leibes Glieder,
Schwestern und Brüder.

Aus Psalm 22

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht,
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Aber du bist heilig,
der du thronst über den Lobgesängen Israels.

Unsere Väter hofften auf dich;
und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.

Zu dir schrien sie und wurden errettet,
sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen

Aus dem Evangelium nach Lukas im 22. Kapitel :

Als die Stunde für das Passamahl gekommen war, legte sich Jesus mit den Aposteln zu Tisch.

Jesus sagte zu ihnen: »Ich habe mich sehr danach geseht, dieses Passamahl mit euch zu essen, bevor mein Leiden beginnt. Das sage ich euch: Ich werde das Passamahl so lange nicht mehr essen, bis es im Reich Gottes in Vollendung gefeiert wird.«

Dann nahm Jesus den Becher, dankte Gott und sagte: »Nehmt diesen Becher und teilt den Wein unter euch!

Das sage ich euch: Ich werde von nun an keinen Wein mehr trinken –so lange, bis das Reich Gottes kommt.«

Anschließend nahm er das Brot. Er dankte Gott, brach das Brot in Stücke, gab es ihnen und sagte:

»Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Tut das zur Erinnerung an mich.«

Ebenso nahm Jesus nach dem Essen den Becher und sagte:

»Dieser Becher steht für den neuen Bund, den Gott mit den Menschen schließt –durch mein Blut, das für euch vergossen wird.«

»Aber seht euch vor: Einer wird mich verraten. Er sitzt hier mit mir am Tisch. Der Menschensohn muss den Weg gehen, den Gott für ihn bestimmt hat. Aber wehe dem Menschen, der ihn verrät!«

Da fingen die Jünger an, sich gegenseitig zu fragen: »Wer von uns könnte es sein?«

„Herr, bin ich‘s?“ , fragen sich die Jünger beim Abendmahl. Offenbar befürchten sie alle, im Zweifel zum Verräter werden zu können. Offenbar spürt jeder in der Runde: dies ist jetzt eine sehr besondere Gemeinschaft. Sie alle gehören dazu: jeder darf dabei sein mit seinen Stärken und Schwächen. Auch Petrus, der Jesus verleugnen wird, gehört dazu. Auch Judas, der Jesus verraten wird. Er gehört auch dazu.

Genau wie die vielen Menschen, mit denen Jesus gegessen hat und Gemeinschaft pflegte, Menschen, mit denen sonst keiner zu tun haben wollte. Sie gehören dazu.

Auch einer der beiden Verbrecher, mit denen Jesus gekreuzigt wurde. Zu ihm sagt Jesus: „Heute wirst du mit mir im Paradies sein.“

Sie alle gehören für Jesus dazu. Er wollte es so. Er sehnt sich danach, mit seinen Jüngern zu essen, mit ihnen allen. Er sehnt sich nach Gemeinschaft mit den Menschen. Bei ihm ist keiner außen vor. Keine Krankheit, keine Schuld kann ihn von dieser Sehnsucht abhalten.

Du gehörst auch dazu: Mit Deinen Sorgen. Mit dem, was Dir gelingt, mit dem woran Du verzweifelst.

Du gehörst dazu: Mit deinen Glücksmomenten wie mit Deinen Ängsten.

Du gehörst dazu. Dir will Jesus nahe sein. Er sehnt sich nach Dir. Es fällt manchmal schwer, das zu hören. Es fällt manchmal schwer, in der Not den Glauben zu bewahren.

Bin ich gemeint? Herr, bin ich‘s?

Ja, ich bin gemeint. Ich bin‘s, ich sollte büßen.

Bin ich wirklich gemeint? Herr, bin ich‘s?

„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will Euch erquicken.“